

Vermögensanlagen-Informationsblatt nach §§ 2a, 13 Vermögensanlagengesetz – Crowdinvesting der WI Objektgesellschaft VII GmbH & Co. KG für das Projekt „Tausendfensterhaus“

**WARNHINWEIS: DER ERWERB DIESER VERMÖGENSANLAGE IST MIT ERHEBLICHEN RISIKEN
VERBUNDEN UND KANN ZUM VOLLSTÄNDIGEN VERLUST DES EINGESETZTEN VERMÖGENS FÜHREN.**

Stand: 17.04.2018; Anzahl der Aktualisierungen: 0

1	Art der Vermögensanlage Bezeichnung der Vermögensanlage	Nachrangdarlehen mit qualifiziertem Rangrücktritt „Tausendfensterhaus“
2	Identität der Anbieterin/Emittentin Geschäftstätigkeit der Emittentin Identität der Internet-Dienstleistungsplattform	Anbieterin ist die WI Objektgesellschaft VII GmbH & Co. KG, Lise-Meitner-Straße 4, 70736 Fellbach. Die Anbieterin ist zugleich die Emittentin der Vermögensanlage. Die Geschäftstätigkeit der Emittentin ist der Erwerb, Besitz, die Verwaltung, Vermietung bzw. Verpachtung und die Veräußerung von Immobilien im In- und Ausland sowie die Verwaltung und Verwertung der sonstigen Vermögensinteressen der Gesellschaft. Vermittler der Vermögensanlage: Exporo AG, Am Sandtorkai 70, 20457 Hamburg; und Betreiber der Internet-Dienstleistungsplattform www.exporo.de
3	Anlagestrategie Anlagepolitik Anlageobjekt	Anlagestrategie der Emittentin ist es, mit der Durchführung des unter Ziff. 3 dargestellten Anlageobjekts, die auf das eingesetzte Kapital kalkulierten Fremdkapitalzinsen und eine attraktive Eigenkapitalrendite zu erwirtschaften. Im Rahmen ihrer Anlagepolitik wird die Emittentin sämtliche Maßnahmen treffen, die der Umsetzung der Anlagestrategie dienen (beispielsweise in Form von marktüblicher und gewissenhafter Projektsteuerung sowie Projektcontrolling, regelmäßiger Analyse des lokalen Immobilienmarktes und Abstimmungen mit zuständigen Genehmigungsbehörden). Die dafür vorgesehenen Finanzierungsmittel der Emittentin von voraussichtlich EUR 7.760.000 Fremdkapital und EUR 1.100.000 Eigenkapital sollen durch die Aufnahme von voraussichtlich EUR 2.450.000 bis EUR 2.500.000 Nachrangdarlehenskapital im Rahmen dieser Vermögensanlage optimiert werden. Anlageobjekt der Vermögensanlage ist das nachfolgend beschriebene Immobilienprojekt „Tausendfensterhaus“. Die Emittentin verpflichtet sich, das Nachrangdarlehenskapital zweckgebunden für das Anlageobjekt einzusetzen. Bei dem Immobilienprojekt „Tausendfensterhaus“ handelt es sich um das folgende Vorhaben: Die Emittentin ist Eigentümerin des Grundstücks Ruhrorter Straße 187, Jordingstraße 6 in 47119 Duisburg (Grundbuch von Ruhrort des Amtsgerichts Duisburg-Ruhrort, Blatt 86A Flur 15 Flurstücke 61, 215 mit einer grundbuchamtlichen Größe von ca. 5.697 m ²) und ist Miteigentümerin des Grundstücks Vinckeufer 6 in 47119 Duisburg (Grundbuch von Ruhrort des Amtsgerichts Duisburg-Ruhrort, Blatt 73, Flur 16, Flurstücke 61, 82, 102, 103, 105 mit einer Größe von ca. 4.597 m ²) (im Folgenden zusammen das „Grundstück“). Das Grundstück ist derzeit mit einem Bürogebäude bebaut und verfügt über rund 12.173,76 m ² vermietbare Fläche, wobei zum aktuellen Stand ca. 25% leer stehen. Zudem verfügt das Grundstück über 191 Tiefgaragen- sowie 24 Außenstellplätze für Personenkraftwagen. Im Rahmen des Projektes sollen die leerstehenden Flächen entwickelt werden, mit dem Ziel, einen höheren Vermietungsstand im Objekt zu erreichen. Das Objekt soll im Wege des Verkaufs veräußert werden.
4	Laufzeit der Vermögensanlage Kündigungsfrist der Vermögensanlage	Die Laufzeit der Vermögensanlage beginnt individuell mit Zugang der Angebotsannahme des Anlegers bei der Emittentin. Die Vermögensanlage hat eine Laufzeit bis zum 30.04.2020 (im Folgenden auch „ Maximallaufzeit “), soweit nicht eine Verkürzung auf die Mindestlaufzeit zum 31.10.2019 (im Folgenden auch „ Mindestlaufzeit “) oder einen vorherigen Zeitpunkt durch Kündigung (dazu nachstehend) erfolgt ist. Sollte eine fristgerechte, ordentliche Kündigung durch die Emittentin nach Ablauf der Mindestlaufzeit erfolgen, so verkürzt sich die Laufzeit in Abhängigkeit des Zeitpunkts, zu dem die Emittentin die ordentliche Kündigung erklärt, unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von vier Wochen zum Ende eines Kalendermonats (dieser Termin wird im Folgenden auch „ Kündigungstermin “ genannt). Kündigungen und Widerruf durch den Anleger: Eine ordentliche Kündigung durch die Anleger ist während der Laufzeit der Vermögensanlage nicht möglich. Das gesetzliche Widerrufsrecht und das Recht zur außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grund für den Anleger bleiben unberührt. Ordentliche Kündigung durch die Emittentin: Eine ordentliche Kündigung der Vermögensanlage durch die Emittentin ist während der Laufzeit der Vermögensanlage jederzeit in Textform und unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von vier Wochen zum Ende eines Kalendermonats unter den nachfolgenden Bedingungen möglich. Dem Anleger steht insbesondere bei fristgerechter, ordentlicher Kündigung durch die Emittentin vor Ablauf der Mindestlaufzeit die Verzinsung für die Mindestlaufzeit zu. Sollte die fristgerechte, ordentliche Kündigung durch die Emittentin nach Ablauf der Mindestlaufzeit erfolgen, so verkürzt sich die Laufzeit in Abhängigkeit des Zeitpunkts, zu dem die Emittentin die ordentliche Kündigung erklärt, unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von vier Wochen zum Ende eines Kalendermonats. Im Falle von ordentlichen Kündigungen der Emittentin sind keine Teilkündigungen zulässig. Der gesamte gezeichnete Anlagebetrag kann nur in einem Betrag durch die Emittentin gekündigt werden. Ordentliche Kündigung durch die Emittentin vor Ablauf der Mindestlaufzeit: Einzige Voraussetzung für die ordentliche Kündigung der Vermögensanlage vor Ablauf der Mindestlaufzeit durch die Emittentin ist, dass (i) das Kündigungsschreiben unter Einhaltung der Kündigungsfrist von vier Wochen fristgerecht in Textform durch die Emittentin oder eine(n) Bevollmächtigte(n) der Emittentin per E-Mail an die Anleger abgesendet werden muss und (ii) der Anleger den gleichen Geldbetrag ausgezahlt bekommt, der ihm konzeptionell für den Zeitraum bis zum Ablauf der Mindestlaufzeit zusteht. Ordentliche Kündigung durch die Emittentin nach Ablauf der Mindestlaufzeit: Einzige Voraussetzung für die ordentliche Kündigung der Vermögensanlage nach Ablauf der Mindestlaufzeit durch die Emittentin ist, dass (i) das Kündigungsschreiben unter Einhaltung der Kündigungsfrist von vier Wochen fristgerecht in Textform durch die Emittentin oder eine(n) Bevollmächtigte(n) der Emittentin per E-Mail an die Anleger abgesendet werden muss und (ii) der Anleger den gleichen Geldbetrag ausgezahlt bekommt, der ihm konzeptionell für den Zeitraum bis zum Ablauf des Kündigungstermins zusteht. Außerordentliche Kündigung durch die Emittentin: Das Recht zur außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grund für die Emittentin bleibt unberührt.
	Konditionen der Zinszahlung	Das Nachrangdarlehen wird während der Laufzeit der Vermögensanlage mit einem festen Zins in Höhe von 5,50 % p.a. bezogen auf den jeweiligen Nachrangdarlehensbetrag verzinst. Die Zahlung der Zinsen erfolgt endfällig. Ordentliche Kündigung durch die Emittentin vor Ablauf der Mindestlaufzeit Sollte die Emittentin vor Ablauf der Mindestlaufzeit der Vermögensanlage ordentlich kündigen, ist sie zur Zinszahlung bis zum Ablauf der Mindestlaufzeit verpflichtet. Einzige Voraussetzung für die ordentliche Kündigung der Vermögensanlage vor Ablauf der Mindestlaufzeit durch die Emittentin ist, dass (i) das Kündigungsschreiben unter Einhaltung der Kündigungsfrist von vier Wochen fristgerecht in Textform durch die Emittentin oder eine(n) Bevollmächtigte(n) der Emittentin per E-Mail an die Anleger abgesendet werden muss und (ii) der Anleger den gleichen Geldbetrag ausgezahlt bekommt, der ihm konzeptionell für den Zeitraum bis zum Ablauf der Mindestlaufzeit zusteht. Ordentliche Kündigung durch die Emittentin nach Ablauf der Mindestlaufzeit Sollte die Emittentin ordentlich auf einen Zeitpunkt nach Ablauf der Mindestlaufzeit kündigen, ist sie zur Zinszahlung bis zum Ablauf des Kündigungstermins verpflichtet. Einzige Voraussetzung für die ordentliche Kündigung der Vermögensanlage nach Ablauf der Mindestlaufzeit durch die Emittentin ist, dass (i) das Kündigungsschreiben unter Einhaltung der Kündigungsfrist von vier Wochen fristgerecht in Textform durch die Emittentin oder eine(n) Bevollmächtigte(n) der Emittentin per E-Mail an

		die Anleger abgesendet werden muss und (ii) der Anleger den gleichen Geldbetrag ausgezahlt bekommt, der ihm konzeptionell für den Zeitraum bis zum Ablauf des Kündigungstermins zusteht.
	Konditionen der Rückzahlung	Die Rückzahlung des Nachrangdarlehensbetrages erfolgt zu seinem Nennbetrag innerhalb von sieben Bankarbeitstagen nach Ablauf der Laufzeit der Vermögensanlage oder gegebenenfalls nach Ablauf der durch Kündigung seitens der Emittentin verkürzten Laufzeit oder außerordentlicher Kündigung
5	Mit der Vermögensanlage verbundene Risiken	Der Erwerb dieser Vermögensanlage ist mit unternehmerischen Risiken verbunden. Nachfolgend können nur die wesentlichen mit der Vermögensanlage verbundenen Risiken aufgeführt und erläutert werden. Die ausführliche Angabe und Erläuterung sämtlicher mit der Vermögensanlage verbundenen Risiken findet der Anleger in den Angebotsbedingungen zu der Vermögensanlage auf der Internet-Dienstleistungsplattform unter www.exporo.de.
	a) Maximalrisiko	Hat der Anleger sein Nachrangdarlehen selbst fremdfinanziert, besteht für ihn über das Risiko des Totalverlusts seines eingesetzten Kapitals hinaus das Risiko, dass der Anleger unabhängig von Auszahlungen aus der Vermögensanlage bzw. dem Totalverlust seines Nachrangdarlehensbetrags verpflichtet, Zinsen und Kosten der Fremdfinanzierung aus seinem weiteren Vermögen zu bedienen. Die Übernahme dieser Kosten kann zu einer Privatinsolvenz (Zahlungsunfähigkeit) des Anlegers führen. Zu einer über den Totalverlust seines eingesetzten Kapitals hinausgehenden Inanspruchnahme des übrigen Vermögens des Nachrangdarlehensgebers bis hin zur Privatinsolvenz kann es auch in anderen Fällen kommen, so etwa dann, wenn der Nachrangdarlehensgeber zur Bedienung anderer Verbindlichkeiten (z.B. Steuern) auf die Rückführung, gegebenenfalls einschließlich Verzinsung, seines Nachrangdarlehens angewiesen ist, die Rückführung bzw. Verzinsung aber ausbleibt.
	b) Risiken aus der Geschäftstätigkeit	Die Vermögensanlage hat den Charakter einer unternehmerischen Beteiligung mit eigenkapitalähnlicher Haftungsfunktion. Der prognostizierte Verlauf des in Ziff. 3 beschriebenen Anlageobjekts sowie die in Ziff. 3 beschriebene Anlagestrategie und -politik sind nicht sicher. Der Erfolg der Vermögensanlage hängt von verschiedenen Faktoren, der Entwicklung verschiedener Marktbedingungen (siehe Ziff. 8) und dem Nicht-/Eintritt von Projektrisiken (z.B. Planungs- oder Materialfehler, Altlasten, Bauverzögerungen oder -unterbrechungen, gestiegene Projektkosten, Ausfall bzw. Schlecht- oder Nichtleistung von Projektpartnern, Nichtbestehen oder Uneinbringlichkeit von Gewährleistungsansprüchen, (nachträgliche) behördliche Auflagen, Streiks oder sonstige höhere Gewalt, nicht bestehender Versicherungsschutz, Veränderung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, des Mikro- oder Makrostandortes oder der rechtlichen oder steuerlichen Rahmenbedingungen) ab. Ferner ist der Erfolg der Vermögensanlage davon abhängig, dass die Emittentin den Kapitaldienst gegenüber vorrangigen Fremdkapitalgebern bedienen kann. Sollte dies nicht der Fall sein und die Emittentin keine anderweitige Finanzierung finden, besteht das Risiko, dass diese ihre Sicherheiten (das Anlageobjekt, Mieterlöse) verwerten bzw. dass die Emittentin - mit den in Ziff. 5 c) beschriebenen Folgen für den Anleger - insolvent wird.
	c) Nachrangdarlehens-risiken	Für alle Zahlungsansprüche der Nachrangdarlehensgeber gilt ein Zahlungsvorbehalt. Nachrangdarlehensgeber haben gegen die Emittentin nur dann einen Anspruch auf die Zahlung der Zinsen sowie die Rückzahlung der Vermögensanlage, wenn durch diesen Anspruch ein Insolvenzeröffnungsgrund bei der Emittentin (Zahlungsunfähigkeit, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung) nicht herbeigeführt werden würde. Daher ist das Bestehen eines Anspruchs der Nachrangdarlehensgeber auf Zahlungen von der wirtschaftlichen Situation der Emittentin und insbesondere auch von deren Liquiditätslage abhängig. Für den Nachrangdarlehensgeber besteht das Risiko, dass er im Falle des Vorliegens eines solchen Zahlungsvorbehaltes keine Zahlungen zum eigentlichen Zahlungstermin mangels Vorliegens eines Anspruchs von der Emittentin verlangen kann. Wird der Zahlungsvorbehalt nicht beseitigt, hat dies den Totalverlust des Nachrangdarlehensbetrages für den Nachrangdarlehensgeber zur Folge. Der Nachrangdarlehensgeber gewährt ein Nachrangdarlehen mit qualifiziertem Rangrücktritt. Daher besteht für ihn das Risiko, im Fall der Insolvenz oder der Liquidation der Emittentin erst nach allen anderen Gläubigern der Emittentin, die vorrangig zu befriedigen sind, bedient zu werden und somit mit den eigenen Forderungen teilweise oder ganz auszufallen (Totalverlustrisiko), sowie außerhalb einer Insolvenz mit der Geltendmachung seiner Forderungen - auch im Wege der Aufrechnung - so lange und so weit ausgeschlossen zu sein, wie die Rückzahlung einen Grund für die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens herbeiführt. Das Nachrangdarlehen hat damit den Charakter einer unternehmerischen Beteiligung mit eigenkapitalähnlicher Haftungsfunktion, sodass das Risiko des Nachrangdarlehensgebers über das allgemeine Insolvenzausfallrisiko eines normalen Fremdkapitalgebers hinausgeht.
	d) Fungibilitäts-/Fremdfinanzierungsrisiko des Anlegers	Eine ordentliche Kündigung der Vermögensanlage durch den Anleger ist während der Laufzeit der Vermögensanlage ausgeschlossen. Es besteht das Risiko, dass der Anleger nicht vorzeitig über sein eingesetztes Kapital verfügen kann. Ferner besteht das Risiko, dass die Emittentin nicht über die entsprechende Liquidität für die Rückzahlung der Vermögensanlage verfügt. Dies kann für den Anleger zum Totalverlust des Nachrangdarlehensbetrages führen. Den Anlegern steht es frei, den Erwerb der Vermögensanlage ganz oder teilweise durch Fremdmittel (z. B. Bankdarlehen) zu finanzieren. Bei einer Fremdfinanzierung erhöht sich die Risikostruktur der Vermögensanlage. Der Anleger ist unabhängig von Auszahlungen aus der Vermögensanlage bzw. dem Totalverlust seines Nachrangdarlehensbetrages verpflichtet, Zinsen und Kosten der Fremdfinanzierung aus seinem weiteren Vermögen zu bedienen. Die Übernahme dieser Kosten kann zu einer Privatinsolvenz (Zahlungsunfähigkeit) des Anlegers führen.
6	Emissionsvolumen	Das Emissionsvolumen beträgt maximal EUR 2.500.000
	Art der Anteile	Das Nachrangdarlehen beinhaltet einen qualifizierten Rangrücktritt der Zahlungsansprüche gegenüber sonstigen Verbindlichkeiten der Emittentin. Der Mindestnachrangdarlehensbetrag beträgt EUR 500. Ist der Anleger keine Kapitalgesellschaft darf der maximale Nachrangdarlehensbetrag EUR 1.000 grundsätzlich nicht überschreiten; höhere Beträge (i) bis EUR 10.000 sind möglich, wenn sein frei verfügbares Vermögen (Bankguthaben, Finanzinstrumente) mindestens EUR 100.000 beträgt, oder (ii) bis zur Höhe seines zweifachen durchschnittlichen monatlichen Nettoeinkommens, maximal jedoch EUR 10.000.
	Anzahl der Anteile	Unter Zugrundelegung des Mindestnachrangdarlehensbetrags von EUR 500 werden maximal 5.000 Nachrangdarlehen angeboten.
7	Auf der Grundlage des letzten aufgestellten Jahresabschlusses berechneter Verschuldungsgrad der Emittentin	Der auf der Grundlage des letzten aufgestellten Jahresabschlusses 2016 für das Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016 berechnete Verschuldungsgrad der Emittentin beträgt 482,57 %.
8	Aussichten für die vertragsgemäße Zinszahlung und Rückzahlung unter verschiedenen Marktbedingungen	Diese Vermögensanlage hat mittelfristigen unternehmerischen Charakter. Je nach prognosemäßiger, besserer oder schlechterer Entwicklung verschiedener Marktbedingungen (insbesondere betreffend Verkaufspreise und Baukosten des Immobilienprojekts sowie Zinskosten der durch die Emittentin für das Immobilienprojekt aufgenommenen Fremdkapital-Finanzierung) ändern sich die Erfolgsaussichten für das Immobilienprojekt und damit für die Vermögensanlage. Entwickelt sich - in Abhängigkeit von der Entwicklung der verschiedenen Marktbedingungen des Immobilienmarkts - das Immobilienprojekt überdurchschnittlich positiv, besteht die Möglichkeit, dass der Anleger die Auszahlung sämtlicher Festzinsen, die ihm zustehen sowie die vollständige Rückzahlung des Nachrangdarlehens früher als zum Ablauf der Maximallaufzeit bzw. im Falle der ordentlichen Kündigung vor Ablauf der Mindestlaufzeit durch die Emittentin gem. Ziff. 4 früher als zum Ablauf der Mindestlaufzeit erhält und sich dadurch die effektive Verzinsung des Anlegers erhöht. Bei prognosegemäßem Verlauf erhält der Anleger nach Ablauf der Laufzeit der Vermögensanlage die ihm für diesen Zeitraum zustehenden Festzinsen sowie die Rückzahlung des vollen Nachrangdarlehensbetrags bzw. im Falle der ordentlichen Kündigung vor Ablauf der Mindestlaufzeit durch die Emittentin gem. Ziff. 4 die ihm bis zum Ablauf der Mindestlaufzeit zustehenden Festzinsen sowie die Rückzahlung des vollen Nachrangdarlehensbetrages. Bei negativem Verlauf ist es möglich, dass der Anleger nach Ablauf der Laufzeit der Vermögensanlage einen Teilbetrag oder die gesamte Summe aus den ihm zustehenden Festzinsen und Nachrangdarlehensbetrag nicht erhält. Szenarien für die Zahlung der Zinsen bei für den Anleger neutraler/positiver Marktentwicklung... ...im Falle ordentlicher Kündigung der Vermögensanlage durch die Emittentin vor Ablauf der Mindestlaufzeit: Die prognostizierte Zinszahlung gem. Ziff. 4 bezogen auf den Nachrangdarlehensbetrag wird für den Zeitraum bis zum Ablauf der Mindestlaufzeit erreicht.

		<p>...im Falle ordentlicher Kündigung der Vermögensanlage durch die Emittentin nach Ablauf der Mindestlaufzeit: Die prognostizierte Zinszahlung gem. Ziff. 4 bezogen auf den Nachrangdarlehensbetrag wird für den Zeitraum bis zum Ablauf des Kündigungstermins erreicht.</p> <p>...im Falle keiner ordentlichen Kündigung durch die Emittentin: Die prognostizierte Zinszahlung gem. Ziff. 4 bezogen auf den Nachrangdarlehensbetrag wird für den Zeitraum bis zum Ablauf der Maximallaufzeit erreicht.</p> <p>Szenario für die Zahlung der Zinsen bei für den Anleger negativer Marktentwicklung: Das Nachrangdarlehen unterliegt keiner gesetzlich vorgeschriebenen Einlagensicherung. Im Falle einer unerwartet negativen Geschäftsentwicklung und/oder Insolvenz der Emittentin besteht somit keine Gewähr, dass die vertraglich vereinbarten Zinsen an den Anleger gezahlt werden. Es kann damit zu einem Totalverlust des Zinszahlungsanspruches kommen.</p> <p>Szenario für die Kapitalrückzahlung bei für den Anleger neutraler/positiver Marktentwicklung: Rückzahlung des Nachrangdarlehensbetrages.</p> <p>Szenario für die Kapitalrückzahlung bei für den Anleger negativer Marktentwicklung: Das Nachrangdarlehen unterliegt keiner gesetzlich vorgeschriebenen Einlagensicherung. Im Falle einer unerwartet negativen Geschäftsentwicklung und/oder Insolvenz der Emittentin kann es damit zu einem Teil- oder Totalverlust des gezeichneten Nachrangdarlehensbetrages kommen.</p>
9	Mit der Vermögensanlage verbundene Kosten und Provisionen ...	
	... für den Anleger	Für die Zeichnung der Vermögensanlage entstehen dem Anleger über den Erwerbspreis der Vermögensanlage hinaus keine Kosten. Ein Agio oder eine Provision wird vom Anleger nicht erhoben.
	... für die Emittentin, einschließlich sämtlicher Entgelte und sonstigen Leistungen, die die Internet-Dienstleistungsplattform von der Emittentin für die Vermittlung der Vermögensanlage erhält	Ab dem Zeitpunkt der Zeichnung des jeweiligen Nachrangdarlehens bis zum Ablauf der Laufzeit der Vermögensanlage bzw. gegebenenfalls bis zum Ablauf der durch Kündigung seitens der Emittentin verkürzten Laufzeit fallen bei der Emittentin nachrangdarlehensabhängige Vergütungen (Provisionen) für die Vermittlung und Betreuung der Anleger durch und für Exporo AG in Höhe von 5,50 % p.a. an. Daneben fallen bei der Emittentin an: Die Zahlungsdienstleisterin secupay AG erhält nachrangdarlehensabhängig für die Zahlungsabwicklung 0,39 % brutto einmalig und der Treuhänder für die Treuhandabwicklung nachrangdarlehensabhängig 0,24 % brutto einmalig bezogen auf das Gesamtnachrangdarlehenskapital.
10	Information über das Nichtvorliegen eines unmittelbaren oder mittelbaren maßgeblichen Einflusses i.S.d. § 2a Abs. 5 Vermögensanlagengesetz	Die Emittentin hat keinen unmittelbaren oder mittelbaren maßgeblichen Einfluss im Sinne von § 2a Abs. 5 Vermögensanlagengesetz (VermAnlG) auf die Internet-Dienstleistungsplattform sowie die Exporo AG.
	Gesetzliche Hinweise	
	a) Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht	Die inhaltliche Richtigkeit des Vermögensanlagen-Informationsblattes unterliegt nicht der Prüfung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.
	b) Verkaufsprospekt	Für die Vermögensanlage wurde kein von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gebilligter Verkaufsprospekt hinterlegt. Weitergehende Informationen erhält der Anleger unmittelbar von der Anbieterin und Emittentin der Vermögensanlage.
	c) Letzter offengelegter Jahresabschluss der Emittentin	Die Emittentin hat noch keinen Jahresabschluss offengelegt. Zukünftige offengelegte Jahresabschlüsse der Emittentin sind unter www.bundesanzeiger.de einzusehen. Der letzte aufgestellte Jahresabschluss 2016 der Emittentin für das Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016 ist unter http://exporo.de/uploads/2016-jahresabschluss-tausendfensterhaus.pdf einzusehen und für diesen Jahresabschluss 2016 wird die Offenlegung im Bundesanzeiger beantragt, sodass der Jahresabschluss 2016 kurzfristig unter www.bundesanzeiger.de einzusehen ist.
	d) Haftung	Ansprüche auf der Grundlage einer in dem Vermögensanlagen-Informationsblatt enthaltenen Angabe können nur dann bestehen, wenn die Angabe irreführend oder unrichtig ist und wenn die Vermögensanlage während der Dauer des öffentlichen Angebots, spätestens jedoch innerhalb von zwei Jahren nach dem ersten öffentlichen Angebot der Vermögensanlage im Inland, erworben wird.
	Sonstige Informationen	
	Identität weiterer wichtiger Personen	Treuhänderin: Elbtreuhand Martius Steuerberatungsgesellschaft mbH, Elbchausee 336, 22609 Hamburg Zahlungsdienstleisterin: secupay AG, Goethestraße 6, 01896 Pulsnitz
	Beschreibung der Vermögensanlage	Bei der vorliegenden Vermögensanlage handelt es sich um Nachrangdarlehen mit qualifiziertem Rangrücktritt. Nachrangdarlehensgeber sind die Anleger, Nachrangdarlehensnehmerin ist die Emittentin. Der Anleger zahlt das Nachrangdarlehen auf ein Konto der Zahlungsdienstleisterin. Diese überweist die Nachrangdarlehen an die Emittentin, wenn bestimmte im Nachrangdarlehensvertrag geregelte Auszahlungsvoraussetzungen erfüllt sind, von der Treuhänderin die Vollständigkeit und Erfüllung der Auszahlungsvoraussetzungen bestätigt wurde und durch die Treuhänderin die Zahlungsfreiheit erteilt wurde. Die Nachrangdarlehen vermitteln keine gesellschaftsrechtliche Beteiligung und keine Mitwirkungsrechte an der Emittentin. Der Anleger ist weder an Verlusten noch am Gewinn der Emittentin beteiligt, sondern hat die Chance, über die Laufzeit der Vermögensanlage (Ziff. 4) eine feste Verzinsung (Ziff. 4) zu erzielen. Der Zinslauf beginnt mit dem Eingang des Nachrangdarlehensbetrags auf dem Konto der Zahlungsdienstleisterin. Vorbehaltlich des vereinbarten Nachrangs mit qualifiziertem Rangrücktritt (Ziff. 5 c)) ist die Auszahlung der Verzinsung nach Ablauf der Laufzeit der Vermögensanlage (Ziff. 4) zusammen mit der Rückzahlung des Nachrangdarlehensbetrages vorgesehen - vorbehaltlich der Möglichkeit einer vorzeitigen ordentlichen Kündigung durch die Emittentin, des gesetzlichen Widerrufsrechts des Anlegers und des Rechts zur außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grund für beide Vertragsparteien (Ziff. 4).
	Anlegergruppe	Die Vermögensanlage zielt sowohl auf Privatpersonen mit Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland und deutscher Steueridentifikationsnummer, die über rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Grundkenntnisse verfügen, als auch auf Unternehmen und sonstigen Personenvereinigungen (Stiftungen) mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland ab. Das Angebot erfolgt ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland.
	Besteuerung	Die Zinsen aus dem Nachrangdarlehen stellen Einkünfte aus Kapitalvermögen dar, sofern der Anleger als natürliche Person in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtig ist und die Nachrangdarlehensforderung Teil seines Privatvermögens ist. Die Zinsen sind vom Anleger im Kalenderjahr des Zuflusses zu versteuern. Im Übrigen hängt die steuerliche Behandlung von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Anlegers ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Sofern die Forderung aus dem Nachrangdarlehen in einem inländischen steuerlichen Betriebsvermögen gehalten wird, sind die Zinseinnahmen bzw. Wertdifferenzen den Betriebseinnahmen zuzuordnen. Zur Klärung individueller steuerlicher Fragen sollte der Anleger einen steuerlichen Berater einschalten.
	Bestätigung der Kenntnisnahme des Warnhinweises auf Seite 1 vor Ziffer 1	Der Anleger bestätigt die Kenntnisnahme des Warnhinweises auf Seite 1 vor Ziff. 1 - vor Vertragsschluss - durch eine der Unterschriftsleistung gleichwertige Art und Weise (eigenständige Texteingabe gem. § 2 Abs. 1 Nr. 2 Vermögensanlagen-Informationsblatt-Bestätigungsverordnung) auf der Internet-Dienstleistungsplattform unter www.exporo.de , da für den Vertragsschluss ausschließlich Fernkommunikationsmittel verwendet werden.